



WOCHENBLATT

15.12.2025

Liebe Schulgemeinschaft,

der Dezember war und ist prall gefüllt mit schönen und spannenden Erlebnissen und Veranstaltungen - von Podiumsdiskussion bis Weihnachtskonzert. Bevor das Kollegium für Schüler*innen und Eltern die traditionellen Weihnachtsspiele aufführt, können in dieser Woche noch Weihnachtsbäume gekauft werden. Mit dem Erlös wird die Gedenkstättenfahrt des 12. Jahrgangs unterstützt.

Wir wünschen allen einen besinnlichen Jahresausklang, viele schöne Momente mit Freund*innen und Familie und ganz viel Vorfreude auf 2026.

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch,
Beatrix Richter, Ulrike Schulte-Rahde, Yvonne Rehmann,
Jana Aylin Rosin und Merten Müller

Delegation Öffentlichkeitsarbeit



AKTUELLE TERMINE & AUSBLICK

Sa., 13.12. - Mi., 17.12.2025: Tannenbaumverkauf im Wartehäuschen

Dienstag, 16. Dezember von 08.00 bis 10.00 Uhr und von 12.00 bis 14.00 Uhr,
Mittwoch, 17. Dezember von 08.00 bis 10.00 Uhr und von 12.00 bis 14.00 Uhr,

Fr., 19.12.2025 - Di., 06.01.2026: Weihnachtsferien



Sa., 24.01.2026: Jahresarbeiten der Klasse 12b

Saal vom Sechseckbau, öffentliche Veranstaltung

Sa., 31.01.2026: Jahresarbeiten der Klasse 12a

Forum, öffentliche Veranstaltung

Fr., 06.02.2026: Klassenspiel 12b

Forum im Haupthaus, öffentliche Veranstaltung

DIESMAL AN
EINEM DIENSTAG!

Di, 13.01.2026, 7:30-9 Uhr: Elterncafé

Lockere Austauschs-, Begegnungs-, Gestaltungs- und Vernetzungsmöglichkeit für unsere Schulgemeinschaft

Mi., 18.02.2026 - Fr., 20.02.2026: bewegliche Ferientage

schulfrei für alle Schüler*innen

Mo., 23.02.2026 - Di., 24.02.2026: SCHILF

Schulentwicklungstag, schulfrei für alle Schüler*innen

Fr., 27.02.2026: Elternsprechtag



AUS DEM SCHULEBEN

Rückmeldungen der Oberstufe zur Podiumsdiskussion am 03.12.25

Thema: Investitionen in die Rüstung – Auswirkungen für die Region und junge Menschen

Am 03.12.25 führte die Welt-AG eine Podiumsdiskussion für und mit der gesamten Oberstufe zum Thema „Investitionen in die Rüstung – Auswirkungen für die Region und junge Menschen“ durch. Als unsere Gäste begrüßten wir Vertreter der Bundeswehr, des Kieler Friedensforums, des Bündnisses gegen die Wehrpflicht und des Internationalen Jugendverbandes. Dieses Ungleichgewicht war von unserer Seite selbstverständlich nicht so geplant. Unsere Einladungen an beispielsweise Vertreter*innen aus der Wirtschaft und vor allem dem Bildungsministerium wurden allerdings abgesagt und wir entschieden uns, diese Veranstaltung auch unter diesen Umständen durchzuführen.

In unserem Schulalltag zeigt sich ganz deutlich, wie sehr dieses Thema die Schüler*innen beschäftigt. Ebenso eindeutig war und ist es für uns, dass eine angemessene Bearbeitung des Themas nicht mit einer einfachen Podiumsdiskussion abgeschlossen ist. Verschiedenen Meinungen Raum und Toleranz entgegenzubringen, gelingt nicht an jeder Stelle und wir beobachten auch ausgrenzende Polarisierungen. Hier sehen wir für alle Menschen unserer Schule den klaren Handlungsauftrag, einen achtsamen und konstruktiven Meinungsaustausch zu fördern.

Die Veranstaltung soll nun aufgearbeitet werden. Ein erster Schritt war, dass wir Eindrücke und Rückmeldungen aus den Klassen der Oberstufe gesammelt haben. Wir bedanken uns bei allen Schüler*innen für die offenen Gespräche im Anschluss, den ehrlichen sowie sachlichen Austausch in den Klassen und die schriftlichen Rückmeldungen! Als nächsten Schritt bitten wir alle Schüler*innen und das Kollegium, die sich einen Faktencheck gewünscht hätten, uns die zu überprüfenden Aussagen zukommen zu lassen, damit wir diesen nachträglich durchführen können.

Natürlich sind alle Schüler*innen und Kolleg*innen eingeladen, sich an der Welt-AG zu beteiligen, um an diesem und anderen Themen mitwirken zu können.

Eure Welt-AG (welt@waldorfschule-kiel.de)

Rückmeldungen aus den Oberstufenklassen

„Ich fand es im Großen und Ganzen sehr gut und ich habe einige Dinge gelernt. Allerdings fand ich, dass das Verhalten sehr respektlos war gegenüber dem Vertreter der Bundeswehr.“

„Ich fand es interessant und ich konnte mir gut meine Meinung bilden. Allerdings war es schade, dass nur einer da war, der Gründe dafür gesagt hat und sich gegen drei Leute behaupten musste, die ihn nicht sehr respektvoll behandelt haben.“

„Ich persönlich fand die Podiumsdiskussion sehr interessant und hilfreich, um die eigene Meinung weiterzubilden. Leider waren die beiden Parteien ungleich aufgeteilt, weswegen es ziemlich einseitig war.“

„Ich fand es ganz gut, nur wurde der Herr von der Bundeswehr von den anderen die ganze Zeit unterbrochen. Außerdem hat der Vertreter des Kieler Friedensforums manchmal die Zahlen verdreht. PS: Ich bin stark vom Pazifismus überzeugt.“

„Ich fand die Diskussion an sich ganz gut und ich habe einige neue Dinge gehört, allerdings fand ich das Verhalten der Besucher auf der Bühne teilweise sehr respektlos (Augenrollen, Kopfschütteln, am Handy sein) und das wenigste davon kam von dem Vertreter der Bundeswehr, der die meiste Zeit über sehr höflich und gefasst war.“

„Ich fand die Podiumsdiskussion echt spannend. Man hat Einblicke in Fakten und Meinungen bekommen, die ich sonst nicht kriegen würde, zumindest nicht in diesem Maße. Man konnte einfach zuhören und hatte vielleicht zu manchen Dingen eine Meinung und zu anderen nicht. Ich konnte mir dadurch eine starke Meinung bilden und war am 05.12. deswegen auf der Straße, nicht im Unterricht.“

„Ich finde es war eine interessante Veranstaltung. Es war spannend die verschiedenen Meinungen so kennenzulernen. Ich fand es etwas traurig, dass es so drei gegen einen war. Dass Fragen aus dem Publikum möglich waren, fand ich toll. Außerdem würde ich es interessanter finden, wenn noch mehr Meinungen vertreten wären. Aber insgesamt wäre es total super, wenn solche Veranstaltungen öfter stattfinden würden.“

„Insgesamt fanden wir es gut, dass wir die Möglichkeit hatten, uns durch die Diskussion näher mit dem Thema zu befassen. Das deutliche Ungleichgewicht auf der Bühne fanden wir schade. Die Diskussion an sich war aufschlussreich, allerdings fanden wir das teilweise respektlose Verhalten der linken Seite gegenüber dem Vertreter der Bundeswehr unschön und nicht passend. Dieses Verhalten zeigte sich in mehrfach genervtem Augenverdrehen, Flüstern und Kichern und schnippischen Bemerkungen. Der Vertreter der Bundeswehr blieb stets professionell und ließ uns an seinen Erfahrungen teilhaben und zwang uns die Meinung, die er vertritt, nicht auf.“

Schade fanden wir außerdem, dass von der linken Seite teilweise falsche Zahlen geliefert wurden, welche entscheidend für die Argumentation gewesen wären. Der Vertreter der Friedensorganisation ging unserer Meinung nach gegenüber dem Vertreter der Bundeswehr zu persönlich vor, indem er zum Beispiel sagte, dass dieser keine Beweise hätte und es alles Lügen wären, was er selbst erlebt hat.“

„Ich fand es total spannend und ich bin froh, dass wir dabei sein durften. Meine persönliche Meinung zu vielen Themen wurde total gestärkt und ich habe sehr viele Infos und Meinungen mitbekommen, von denen ich sonst wahrscheinlich nie erfahren hätte. Außerdem bin ich froh, dass die Demo 05.12. erwähnt wurde, da so, glaube ich, mehr Leute auf der Straße waren.“

Leider habe ich von vielen gehört, dass sie die Diskussion auf der Bühne unsachlich und teilweise unhöflich fanden, wofür ich kein Verständnis habe. Ich finde, bei einer Diskussion ist es völlig normal, seine eigene Meinung einfließen zu lassen. Es ist einfach nur menschlich, seine Emotionen zu zeigen. Viele sind auf der Seite des Vertreters der Bundeswehr, allerdings, so mein Gefühl, lassen sie sich nur von seinen Manieren blenden.“

„Ich fand es sehr spannend. Ich finde nur, dass es ruhig etwas länger hätte gehen können. Ich finde außerdem, dass es ruhig noch ein paar mehr unterschiedliche Meinungen hätte geben können. Ich finde, dass alle auch richtige Sachen gesagt haben, auch wenn ich in den meisten Situationen eher den Vertretern vom Kieler Friedensforum, dem Bündnis gegen die Wehrpflicht und dem Internationalen Jugendverein zustimmte.“

“Ich persönlich finde es total gut, dass sich unsere Schule dafür einsetzt und wir Schüler*innen die Möglichkeit bekommen, eine direkte Meinung der Teilnehmer im Forum zu hören. Man wurde aufgeklärt und hat ein besseres Gefühl bei der ganzen Sache. Auch, dass man jetzt vielleicht eine bessere Einstellung zu dem Thema „Wehrpflicht“ hat.“

„Ich finde es schade, dass es drei Meinungen gegen eine waren. Ich hätte mir da vielleicht noch eine weitere Person aus dem politischen Bereich oder aus dem Bildungsministerium gewünscht. Mich hat der Mann von der Bundeswehr von seiner Ausstrahlung überzeugt, da er ruhig und sachlich und recht neutral seine Meinung und Erfahrungen geäußert hat. Der junge Mann vom Bündnis gegen die Wehrpflicht und der für den Internationalen Jugendverein waren etwas direkter und hektischer von der Art.

Sie wirkten aber beide sehr informiert und haben stark gezeigt, dass sie hinter ihrer Meinung stehen. Schade fand ich, dass falsche Informationen über die Ukraine genannt wurden und wirkliche Erlebnisse wie eine falsche Meinung dargestellt wurden. Eine Meinung kann nicht falsch sein! Ich hätte jemanden gebraucht, der wirkliche Fakten hat. Ich finde es aber sehr wichtig und gut, dass wir so was machen.“

„Ich fand die Diskussion sehr gut. Die Vertreter haben sich sehr respektvoll unterhalten und man konnte gut zuhören. Ich hätte mir gewünscht, dass es ein ausgewogenes Verhältnis gegeben hätte und nicht das eine Person sich gegen drei behaupten musste. Ich hätte mir von einem Vertreter gewünscht, dass er seine Punkte und Aussagen das nächste Mal etwas recherchiert. Es kamen von dieser Person meist fragwürdige Aussagen, die nicht viel zum Gespräch beigetragen haben.“

„Ich persönlich fand es sehr gut, dass wir eine solche Diskussion durchführen konnten. Ein bisschen schade war es, dass es prinzipiell nur zwei Meinungen gab. Es waren verschiedene Gestalten vor Ort und ich muss sagen, dass ich viele Meinungen und Punkte sehr gut und vertretbar fand. Aber das meiste, was der Herr vom Kieler Friedensforum sagte, war sehr unkoordiniert und wirkte fast schon verwirrt. Das, was die beiden vom Bündnis gegen die Wehrpflicht und vom Internationalen Jugendverein erzählt haben, war auch sehr interessant. Insgesamt eine sehr lehrreiche Veranstaltung.“

„Ich fand sie gut und informativ. Generell ist es toll, dass es solche Veranstaltungen an unserer Schule gibt. Schade war es, meiner Meinung nach, dass es danach nicht wieder die Möglichkeit gab, sich mit den Gästen nochmal im kleineren Kreis auszutauschen und Fragen zu stellen, die man nicht im großen Forum besprechen möchte. (Ich glaube, das geht vielen so). An der Leitung des Gesprächs und der Bühne könnte man auch noch etwas arbeiten, aber bloß, weil es sonst so viele wiederholte Aussagen und zu lange Antworten gibt und dann deshalb nicht alle Themen besprochen werden können. Das ist schade. Aber sonst, allgemein, super Sache!“

„Ich fand die Atmosphäre bei der Podiumsdiskussion angenehm ruhig und respektvoll, im Gegensatz zu der letzten zumindest. Meiner Meinung nach ist aber ein entsprechendes Hintergrundwissen bei den Schüler/innen, welches zum vollständigen Erfassen der vorgebrachten Argumente vonnöten wäre, nicht gegeben. Eine kurze Vorbesprechung wäre also angebracht gewesen.“

„Ich finde, die Podiumsdiskussionen sind ein sehr wichtiger Teil der politischen Bildung der Schülis, wenn da ein guter Austausch stattfindet. Dafür müssen aber Schüler*innen viel besser auf das Thema vorbereitet werden, und auch in ihrer selbstständigen Stellungnahme unterstützt werden, damit die Diskussion nicht einfach zu einer Werbeveranstaltung für die ausgebildeten Lobbyist*innen wird. Die werden schließlich oft sogar von ihrer Institution wie der Bundeswehr dafür bezahlt.

Bei uns fehlt in der Vorbereitung meiner Meinung nach zum Beispiel WiPo oder Politikunterricht und die Ermutigung von Seiten der Schule, demokratisch aktiv zu werden, statt jegliche politische Aktivität zu unterbinden, nur hinter dem Vorwand eines angeblichen Neutralitätskonsenses. Die Schule könnte und sollte ein Ort der Demokratiebildung sein und Schülis beibringen, politisch wirksam zu sein.“

„Die Podiumsdiskussion war zwar von der Vertretung der Meinungen unausgeglichen, ist aber geordnet und respektvoll verlaufen. Gefallen hat mir, noch neue Punkte zum Thema Wehrpflicht zu lernen.“

„Die Podiumsdiskussion war informativ und interessant, wobei ein Faktencheck schön gewesen wäre. Leider waren die vertretenen Meinungen unausgeglichen und die Zeit etwas zu kurz. Der organisatorische Aufbau der Veranstaltung gefiel mir sehr gut.“

„Die Podiumsdiskussion war eine sehr gute Veranstaltung, da das Thema Wehrpflicht die Schüler/innen momentan sehr beschäftigt. Zu dieser Zeit eine Podiumsdiskussion stattfinden zu lassen und die verschiedenen Seiten ihre Punkte vorbringen zu lassen, damit sich die Schüler/innen ihr eigenes Bild machen können und sich ihre eigene Meinung bilden können, ist sehr gut und anregend für weitere Diskussionen. Ich bin sehr dankbar dafür, dass die 13. Klasse teilnehmen durfte und die Veranstaltung ruhig abgelaufen ist.“

„Die Podiumsdiskussion war informativ und gut organisiert. Das einzige, was ich schade fand, war, dass kein Gleichgewicht zwischen den Parteien herrschen konnte (auch wenn dies nicht an den Organisatoren lag).“

„Die Podiumsdiskussion war sehr anregend und hat unseren Horizont erweitert. Es war sehr schön dass das Thema Raum in unserem Schulalltag gefunden hat. Schön wäre allerdings ein Geschlechterausgleich bei solchen Veranstaltungen.“

„Ich finde die Podiumsdiskussion war die beste, die wir hier an der Schule bisher hatten. Besonders gut hat mir gefallen, dass die Gäste wenig auf die persönliche Ebene gegangen sind und dass ich wirklich etwas über die verschiedenen Meinungen gelernt habe.“

„An sich sind Angebote wie die Podiumsdiskussion sehr willkommen, doch mir hat die Durchführung nicht gefallen. Die eine Seite, die der Bundeswehr, war drei zu eins in der Unterzahl und kam deswegen in der Redezeit zu kurz. Außerdem hätte ich mir einen Faktencheck gewünscht, da eine Seite der Argumentation Verschwörungstheorien und russische Narrative verbreitet hat. Dadurch kam es zu Verwirrungen auf Seiten der Schüler. Hinzu kommt auch noch, dass die Gäste sich schnell von den eigentlichen Fragen entfernt haben.“

„Ich empfand die Podiumsdiskussion als sehr spannend und informativ, denn es wurden einige Punkte genannt, über die ich mir noch nicht im Klaren war. Den Herrn von der Bundeswehr fand ich recht gut, da er trotz der Überzahl an Gegenmeinungen sachlich geblieben ist. Sonst hätte ich mir noch gern eine weibliche Person gewünscht, sowie eine „neutrale“ Person, die die Daten bestätigt.“

„Für mich war die Podiumsdiskussion sehr gut, da ich mich in meiner Freizeit viel zu wenig mit solchen Dingen beschäftige und ich jetzt durch das Angebot der Schule die Chance habe, verschiedene Sichtweisen anzuhören, mehr über das oder die Themen zu erfahren und mir eine eigene klare Meinung darüber bilden zu können.“

„Die Podiumsdiskussion war sehr anregend. Insbesondere fand ich die Personen interessant, welche anwesend waren. Etwas schade fand ich, dass es keinen Geschlechterausgleich gab, sowie eine parteiliche Mehrheit des linken Spektrums, was der Argumentation und einem flüssigen Diskurs etwas im Weg stand. Nichtsdestotrotz war das Stattfinden der Podiumsdiskussion ein guter Weg, um uns Schüler*innen einen oder mehrere neue Einblicke in diese Thematik zu geben.“



Alle Jahre wieder...!

Wir sagen Danke für das herzerwärmende Weihnachtskonzert am 8. Dezember.

Traditionell findet in der ersten Dezemberwoche das große Weihnachtskonzert in der Nikolaikirche statt. Auch in diesem Jahr durften die Gäste wieder eine kleine Auszeit von der manchmal so schnell lebigen Zeit im Advent genießen. Alle die mitmusiziert haben, hatten, bis es so weit war, mit Sicherheit auch diesmal wieder eine Menge Engagement und Übzeiten hinter sich, bis schließlich das Konzert so harmonisch erklingen konnte.

Es spielten und sangen das Oberstufenorchester, der Waldorffreunde- und der Kinderchor, und die verschiedenen Ensembles aus Flöten, Blas- und Streichinstrumenten. Besonders erfreuten auch in diesem Jahr die Solistinnen und Solisten mit Geige, Cello und Gesang.

Also alles wie immer? Nein. Obwohl das Weihnachtskonzert für viele bereits eine gute und liebgewonnene Tradition ist, waren auch dieses Jahr wieder neue und alte Stücke dabei.

Für manch einen war es das letzte Konzert als Abiturient oder Abiturientin, für manche das erste, ganz frisch und zum ersten Mal auf so großer Bühne, z.B. bei den jüngsten Mitwirkenden im Kinderchor.



Somit ist es doch immer wieder neu und anders – jedem Konzert wohnt stets ein neuer kleiner Zauber inne, auch wenn damit bekannte Traditionen gepflegt werden; diesmal unter anderem mit dem so beliebten Weihnachtssoratorium von Bach, aus dem die Waldorfschule alle zwei Jahre einen Teil auf die Bühne bringt.

Wie gewohnt ging es diesmal auch schon vor dem Konzert zu: Bereits eine Stunde vorher begann sich eine kleine Schlange Wartender zu bilden, die sich stetig weiter bis in die Holstenstraße hinein verlängerte. Man traf Menschen, die einem länger nicht begegnet waren, oder es entstanden Gespräche mit fremden Familien. In der Weihnachtszeit schließt sich für viele ein Kreis. Das Jahr geht zu Ende, man Blick zurück, schöne und auch traurige Erinnerungen vermischen sich unter den Wartenden – die Gedanken dürfen schweifen, wenn auf den Sitzbänken Ruhe einkehrt und die Musik erklingt. So unterschiedlich mag die Bedeutung, mögen die Freuden und die Sorgen sein, die mit den Menschen in die Kirche strömen.

Wer als Mitwirkende*r zu den letzten Vorbereitungen wollte, musste sich allerdings schon um 17:00 Uhr durch den gut gefüllten Eingangsbereich im Kirchenvorraum drängen und hatte weniger Zeit, sich zu besinnen – auch dies: ‚alle Jahre wieder‘.

Wenn man von oben drauf schauen könnte, hätte man sich angesichts des besonderen Anlasses vielleicht zuweilen über den Unmut gewundert, der beim Einströmen der Gäste in das Kirchenschiff aufkam, weil Bänke schon im Vorfeld weiträumig mit Jacken ‚reserviert‘ wurden und der erhoffte Platz mit bester Sicht schon allzu schnell besetzt war. Ging es uns selbst auch so? Ja. Jenseits aller Befürchtungen waren am Ende jedoch sogar noch ein paar Stühle frei, und das Konzert konnte pünktlich um 18:00 Uhr beginnen.



Am Ende - viele Stimmen, die sich mit wohligen warmen Wangen schon gleich ein bisschen auf das nächste Jahr freuten – verflogen die zwischenzeitlichen Unstimmigkeiten. Ein Dank gilt an dieser Stelle besonders den stets gelassenen Türwächterinnen und -wächtern, die dafür Sorge trugen, dass die letzten Vorbereitungen innen in Ruhe stattfinden und das Einnehmen der Sitzplätze nicht allzu unruhig ablief.

„Alle Jahre wieder“ füllten sich auch die Instrumentenkästen am Ende wieder mit bunten Scheinen; eine großzügige Unterstützung dafür, dass die Vorbereitungen des Konzertes all der unterschiedlichen Musikerinnen und Musiker wieder gemeinsam stattfinden, man sich in doppelter Hinsicht aufeinander einstimmen konnte. Man darf gespannt sein, welche neuen Stücke, Solistinnen und Solisten, Mitsingende und -spielende im nächsten Jahr den Weg auf die Bühne dieses besonderen Konzerterlebnissen finden – eben alle Jahre wieder...! (YR)



Schulstreik gegen die Wehrpflicht

Am 5. Dezember fand der erste Schulstreik gegen die Wiedereinführung der Wehrpflicht statt. Schülerinnen und Schüler aus Schleswig-Holstein beteiligten sich an den Protesten, unter anderem in Kiel, Lübeck und Flensburg.

Die größte Kundgebung fand in Kiel statt. Nach Angaben der Polizei nahmen dort etwa 1.000 Menschen teil. Mit dabei waren auch viele Schüler*innen und auch Eltern der FWS Kiel, die noch eine eigene Zubringerdemo von der Schule zum Wilhelmplatz organisiert hatten, von wo aus die Demonstration durch die Stadt startete.



Demo! Demo!

Zu einer weiteren, allerdings spontanen Demo kam es am 09.12.2025 auf dem Außengelände der Betreuten Grundschule. Eine große Gruppe 1.-4. Klässler*innen begleitete die Absperrarbeiten des großen Klettergerüstes mit lautstarken Rufen. "Demo! Demo! Demo!" schallte es fast 20 Minuten über den ganzen Schulhof. Die spontane Unmutsbekundung kam daher, dass die Kinder sich ihres geliebten Kletterspielzeugs beraubt sahen. Abgesperrt werden musste, da die Hauptwasserleitung undicht war und niemand in das große Loch neben dem Klettergerüst fallen sollte.

Vielleicht war ja diese von den Kleinsten unserer Schule eigenständig organisierte Demo der Grund, warum die Arbeiten bereits am nächsten Tag vollkommen abgeschlossen waren und das geliebte Spielgerät wieder zur Verfügung stand. Wer weiß? (USR)





Das Alte ist vergangen

Weise: Aus Westfalen

1. Das alte ist ver - gan - gen,
 das neu - e an - ge - fan - gen.
 das neu - e an - ge - fan - gen.
 1.-3. Glück zu, Glück zu — zum neu - en Jahr!

2. Das alte läßt uns schließen,
 das neue freundlich grüßen.
 3. Frisch auf zu neuen Taten,
 hilf Gott, es wird geraten.

Neujahrsbrezeln

200 g Mehl, Type 1050
 200 g Dinkel, fein gemahlen, gesiebt
 Salz
 20 g Hefe
 ½ Tl. Zucker
 100 ml lauwarmes Wasser
 100 ml lauwarme Milch
 1–2 El. Sonnenblumenöl

für die Lauge:
 2 l Wasser
 3 El. Salz

zum Bestreuen:
 grobes Salz

Beide Mehlsorten mit Salz mischen, eine Vertiefung heineindrücken, die mit Zucker und einem Teil der Milch glattgerührte Hefe hineingießen, zudecken. Nach etwa 15 Minuten Ruhezeit die restliche Milch



und das Wasser gut untermischen, zuletzt das Öl dazugeben und den Teig mindestens 10 Minuten gründlich kneten, etwa 15 Minuten gehen lassen, nochmals durchkneten und in 16 Stücke teilen. Jedes Teil zu einem etwa 40 cm langen Strang rollen, der in der Mitte etwa doppelt so dick ist wie an den Enden. Brezeln schlingen, Teigenden mit Wasser bepinseln und festkleben.
 Geformte Teigstücke zugedeckt 10 Minuten gehen lassen, Backofen auf 200 Grad vorheizen, flaches Gefäß mit Wasser auf den Backofenboden stellen.
 Brezeln nacheinander kurz in die kochende Salzlauge tauchen, mit dem Schaumlöffel herausnehmen, auf gefettetes Bachblech legen, sofort mit grobem Salz bestreuen und etwa 20 Minuten goldbraun backen.

aus dem Jahreszeitenbuch von Christiane Kutik und Eva-Maria Ott-Heidmann



ANZEIGEN

Katonah-Yoga

The Body as a House



Montags
17.30-18.45
oder 19.00-20.15

12.01.26-16.02.26
6 Termine
80€ oder Hansefit

Der Körper ist ein Haus
mit 3 Stockwerken, 9
Zimmern und 10 Türen.

Innerhalb dieses Kurses
betrachten wir den Körper als
ein Haus und fühlen dabei in
die Qualitäten der 3 Etagen
rein. Wir reisen durch alle
Räume und bringen Leben,
Dynamik und Struktur hinein.
Dabei nutzen wir körperliche
Übungen, Atemtechniken und
unsere Vorstellungskraft.



Claudia Ballhaus Hofholzallee 151 Kiel

@hotelbirke

Benefiz-Yoga & Klang

22.12.25 18-20 Uhr

Waldorfschule Kiel

Eurythmiesaal Brückenzaal

Mit David, Claudia & Thorsten

Eine harmonische
Symbiose aus
Bewegung,
Meditation und
heilsamen
Klängen.

Alle sind
willkommen!
Auch ohne
Yogaerfahrung



Auf Spendenbasis - der Erlös geht an den
Verein Trouernde Kinder in SH

Weitere Infos und Anmeldung:

yoga@praxis-ballhaus.de

ANSPRECHPARTNER*INNEN

Sprecher für außerschulische Angelegenheiten

Stefan Tiemann: Kontakt bitte über das Schulbüro (0431 53090)

Schulführung

Thomas Müller-Tiburtius

Gespräche gern nach Vereinbarung über das Schulbüro (0431 53090)

Kummer, Sorgen, Nöte, Fragen im Schulzusammenhang?

Vertrauenseltern und -lehrer*innen:

Irene Hauke: 0431 5309128 (von 10-16 Uhr)

Katja Köhler und Philipp Zimmermann: vertrauenskreis@waldorfschule-kiel.de

Schulsozialarbeit

Anna Preuß

(0431 530 9152 / 0176 5597 2001 / schulsozialarbeit@waldorfschule-kiel.de)

Das Büro der Schulsozialarbeit befindet sich im Brückenzaal.

Elternvertretung im Vorstand

Sandra Gieske: s.gieske@waldorfschule-kiel.de

Nils Karow: n.karow@waldorfschule-kiel.de

Impressum Wochenblatt

Beatrix Richter (BR), Ulrike Schulte-Rahde (USR), Yvonne Rehmann (YR),

Jana Aylin Rosin (JAR), Merten Müller (MM): wochenblatt@waldorfschule-kiel.de

Anzeigen im Wochenblatt

Anzeigen nehmen wir über wochenblatt@waldorfschule-kiel.de entgegen. Für die Veröffentlichung werden keine Gebühren erhoben. Wer möchte, kann an den Förderverein der Schule spenden (Verein zur Förderung der Waldorfpädagogik Kiel e.V., Bank für Sozialwirtschaft, IBAN: DE48 3702 0500 0007 4931 00).